

Tagungsbericht: 30 Jahre Fachgruppe Faunistik und Ökologie Staßfurt

von Joachim MÜLLER

Am 15. und 16. September 2001 richtete die am 11. Juli 1971 gegründete "Fachgruppe Faunistik und Ökologie Staßfurt" aus Anlaß ihres 30jährigen Bestehens in Staßfurt eine Tagung aus, die ihrem Anliegen, interdisziplinär, d.h. faunistisch-ökologisch zu arbeiten, zu denken und zu analysieren, mit einem anspruchsvollen Programm von Vorträgen ausgewiesener Fachspezialisten und einer entsprechenden Exkursion voll gerecht wurde.

Im Rahmen der Tagungseröffnung und der Begrüßung der Teilnehmer überreichte der Vorsitzende des Staßfurter Kulturbundes e. V., Herr Karl WÄCHTER, ein Bildpräsent an Frau Karla GRUSCHWITZ, Leiterin der Fachgruppe, und dankte damit für die bislang geleistete Arbeit. Der Staßfurter Kulturbund ist während des gesamten Zeitraumes des Bestehens der Fachgruppe das organisatorische Dach.

Zunächst gab der Gründer der Fachgruppe, Joachim MÜLLER (Magdeburg), einen geschichtlichen Überblick zum Werdegang der Arbeitsgruppe unter den verschiedenen gesellschaftspolitischen Verhältnissen. Dabei wurde das gebliebene Arbeitsprogramm als sinnvolle Kontinuität im Wandel der Zeiten hervorgehoben, wie auch zum 25. Jahrestag im Forum Wissenschaft (Marburg) Bd. 45 (1998): 269-280 bereits im Einzelnen dargestellt wurde.

Herr Peter SACHER (Quedlinburg) griff in seinem Vortrag die Problematik "halobiont" oder "halotopobiont" auf und stellte damit seine Gedanken zu den ökologischen Ansprüchen der Spinnenfauna des NSG "Salzstelle bei Hecklingen" zur Diskussion. Er legte dar, dass die oftmals strukturbezogenen Einnischungen mancher Arten nichts mit dem Salz direkt als Lebensgrundlage zu tun haben, sondern die Bindung oder Vorliebe über die Biotopstruktur (topobiont) erfolgt und deshalb die Bezeichnung "halotopobiont" irreführend sein kann.

Dem folgte Bernd NICOLAI (Halberstadt) mit einem Beitrag zur Nahrungsökologie des Hausrotschwanzes. Mit dieser äußerst interessanten interdisziplinären Problematik ("Fressen und gefressen werden") erläuterte er die Ökologie und Anatomie des Insekten- und Beerenfressers, des Kulturfolgers Hausrotschwanz, z.B. im Zusammenhang mit der zum Vogel korrelierenden Verbreitung des Holunders und des Mastix-Strauches in Europa.

Unser, seit vielen Jahren befreundeter Nachbar Rolf REINHARDT (Mittweida) erläuterte daran anschließend den Stand des umfangreichen Projektes "Entomofauna Saxonica".

Dem folgte nun der insbesondere Salz-bezogene Vortragsblock. Mit dem Vortrag von Christian BANK (Staßfurt) und Dietmar SPITZENBERG (Hecklingen) "Das Naturschutzgebiet Salzstelle bei Hecklingen" wurde dann nicht nur dieses FFH-Gebiet als Binnenlandsalzstelle präsentiert und damit ein historischer Abriss dargestellt, sondern gleichzeitig die noch druckfrische Broschüre von BANK & SPITZENBERG (unter Mitarbeit von FG-Mitgliedern): "Die Salzstelle Hecklingen - Darstellung einer der derzeit bedeutendsten Binnenlandsalzstellen in Deutschland", Hrsg. FG Faunistik und Ökologie Staßfurt, 87 S., vorgestellt.

Im Beitrag von Hans-Ulrich KISON zu den "Halophyten im Staßfurter Raum und ihre Besonderheiten" war von echter Salz-Abhängigkeit (salzgebunden - halobiont oder salzliebend - halophil) auszugehen, wobei diese Verhältnisse mit vielen interessanten Funden eindrucksvoll belegt wurden. Im Gegensatz hierzu setzte sich Peter SACHER in seinem Vortrag vom Vormittag mit dieser in vielen Fällen leichtfertig verallgemeinerten, aber nur vermeintlichen Salzbezogenheit auseinander.

Andreas STARK (Halle/Saale) erläuterte dann die Salzstellen Mitteldeutschlands dipterologisch und insbesondere am Beispiel des Salzigen Sees ihre Bedeutung als Refugien halophiler Dipteren abseits der Meeresküsten. Neben einigen einleitenden Bemerkungen zum gesellschaftspolitischen Irrweg der jetzigen Zeit - (womit er den gleichgesinnten Zuhörern aus der Seele sprach) - führte er die Zuhörer in die bizarre Welt "seiner halophilen Dipteren".

Ein weiteres Beispiel für die Salzbezogenheit von Insekten wurde von Wolfgang CIUPA (Staßfurt) und Peer Hajo SCHNITTER (Halle/Saale) vorgetragen zu halophilen und halobionten Laufkäfern der Salzstellen in Sachsen-Anhalt und speziell im Staßfurter Raum. Dabei überraschen immer wieder selbst den Spezialisten die Vielzahl und die Siedlungsdichte dieser Arten hier im Staßfurter Salzland.

Abschließend zu den salzbezogenen Artvorkommen referierten Dietmar SPITZENBERG über die Situation der Wasserkäfer in der Salzstelle bei Hecklingen und Wolfgang GRUSCHWITZ (Staßfurt) zur Wanzenfauna um Staßfurt unter Berücksichtigung salzbeeinflusster Lebensräume. Dabei setzten sie sich auch kritisch auseinander mit "halobiont" und/oder "halophil" in ihrer Artengruppe.

Unter Berücksichtigung der geogenen Grundlagen erläuterte Christian BANK, die Vortragstagung abschließend, logisch aufbereitet und konsequent gefordert, seine Gedanken und Anregungen zu den

Zielen und Methoden des Naturschutzes in Vergangenheit und Gegenwart. Am Beispiel der Binnenlandsalzstellen als prioritären Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie hinterfragte er kritisch die heutige In-Wert-Setzung von Natur und die Effizienz der daraus folgenden Schutzmaßnahmen.

Alles in allem veranlaßte die breite Palette von interessanten Darbietungen in gut vorbereiteten Vorträgen ausgewiesener Fachspezialisten fast alle 60 Zuhörer bis zum Tagungsende gegen 18.00 Uhr auszuhalten und auch offensichtlich noch interessiert zuzuhören. Die Tagung war für uns deshalb eine Bestätigung unseres bewußt interdisziplinär ausgerichteten Konzeptes, viele Disziplinen in einer solchen Arbeitsgruppe zu vereinen. - Dies wurde dann auch in der gut besuchten Exkursion am Folgetag bei gutem Exkursionswetter im NSG "Salzstelle bei Hecklingen" deutlich (und uns auch ausdrücklich bestätigt). Dort konnten bei rot verfärbter Queller- und abblühender Salzaster-Flur die bestmöglichen botanischen Aspekte der Hecklinger Salzstelle und insbesondere ihre Laufkäfer- und Wanzenfauna mit repräsentativen Arten vorgestellt werden.

Ein besonderer Dank gilt dem Salzland-Center Staßfurt für die Bereitstellung seiner Räume und die wohlthuende Atmosphäre. Ein Tagungsort, der nur weiter empfohlen werden kann.

30 Jahre (1971 - 2001) "Fachgruppe Faunistik und Ökologie Staßfurt" – ein Rückblick von Joachim MÜLLER

(Vortrag auf der Tagung der Fachgruppe Faunistik und Ökologie Staßfurt am 14. September 2001 in Staßfurt)

Die Fachgruppe "Faunistik und Ökologie" in Staßfurt (vormals Kreis Staßfurt im Bezirk Magdeburg) konstituierte sich auf einer Versammlung von interessierten Kulturbund-Mitgliedern am 11. Juni 1971. Sie entstand aus einer "Notlage" heraus. Das Staßfurter Heimatmuseum wurde im Februar 1967 aufgelöst, obwohl sich einige Fachspezialisten zuvor bei dem zuständigen Mitglied des Rates des Kreises Staßfurt für Kultur und Erholungswesen Horst WEBER (1937-1981) um den geschlossenen Erhalt der wertvollen Sammlung (z.B. Vogelsammlung von Konsul W. ADAM) leider vergeblich bemüht hatten. Reste der Sammlungen gingen in die Ludwig-Uhland Schule Staßfurt, wo sie alsbald geplündert wurden, und an die Museen in Magdeburg und Schönebeck (SOFFNER 1967, MÜLLER 1968).

Durch diese Zerschlagung wertvoller kulturhistorischer und naturwissenschaftlicher Sammlungen gab es im Kreis Staßfurt keine zentrale Stelle mehr, die die naturwissenschaftliche Heimatforschung hätte anleiten bzw. koordinieren können und deren Ergebnisse für die Belange des Naturschutzes bzw. auch für die Öffentlichkeitsarbeit hätte auswerten können, wie das in früheren Zeiten beispielsweise im Museum durch Ernst KOEPPEN erfolgte. - KOEPPEN wurde am 01.05.1957 auf Empfehlung der Fachstelle für Heimatmuseen nach Gotha berufen (ZIMMERMANN 1969).

Damit ergab sich für die seit 1957 in Staßfurt bestehende Fachgruppe Ornithologie, deren Wirken Joachim MÜLLER als Löderburger Grundschüler seit der Gründung (durch Rudi SCHÖNBERG, Löderburg) miterlebt (und noch heute die Protokolle der damaligen Versammlungsabende hütet) und später als Staßfurter Oberschüler mitgestaltet sowie als Jenenser Biologie-Student geleitet hat, die Möglichkeit und Notwendigkeit, diese Lücke wenigstens etwas auszufüllen. Die Interessen der 1970/71 in dieser kleinen Arbeitsgemeinschaft vereinigten etwa 10 aktiven Kulturbund-Bundesfreunde erlaubten es mir damals als "frisch gebackenem Biologen" glücklicherweise, zur Aufgabe einer umfassenderen naturkundlichen Bearbeitung im Kreis Staßfurt zu motivieren und anzuleiten und dies durch die Umbenennung der Fachgruppe in "Faunistik und Ökologie" auch nach außen hin zu dokumentieren. - Ich stelle heute fest, ich hatte schon immer eine breite ökologische Potenz (ich hoffe, Sie kennen den Fachausdruck den ich hier meine ...).

Damals in meiner besten "Sturm- und Drangzeit" bemühte sich die kleine Gruppe engagierter Naturfreunde, die Avifauna, Herpetofauna und Arachno-Entomofauna insbesondere des Staßfurter Salzlandes auf zahlreichen Exkursionen zu Fuß oder per Fahrrad mit vollem Utensilien-Rucksack und voller Begeisterung und Freude zu erkunden und auszuwerten. Mit dieser Zeit sind die schönsten Erinnerungen und freundschaftlichen Beziehungen der FG-Mitglieder verbunden, die z.T. heute noch die stabilste Grundlage des Zusammenwirkens sind.

Bei der Bearbeitung der Arachno-Entomofauna mußten sich die Arbeiten sinnvollerweise konzentrieren, um aussagefähige Ergebnisse erzielen zu können. Folgende Gruppen und Arten standen dabei am Anfang im Vordergrund: - Ektoparasiten [Lausfliegen (Hippoboscidae), Flöhe (Siphonaptera), Zecken (Ixodidae)] von Wildvögeln, insbesondere von Uferschwalben im Bezirk Magdeburg, - Libellen (Odonata, insbesondere der "Bruchfeldteiche" der Bodeniederung und des NSG "Salzstelle bei Hecklingen" im Kreis Staßfurt und zunehmend auch darüber hinaus in den Naturschutzgebieten "Kreuzhorst" bei Magdeburg, "Schollener See" südöstlich Havelberg, "Jävenitzer Moor" südöstlich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Halophila - Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [43 2001](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Joachim

Artikel/Article: [Tagungsbericht: 30 Jahre Fachgruppe Faunistik und Ökologie
Staßfurt 2-3](#)